

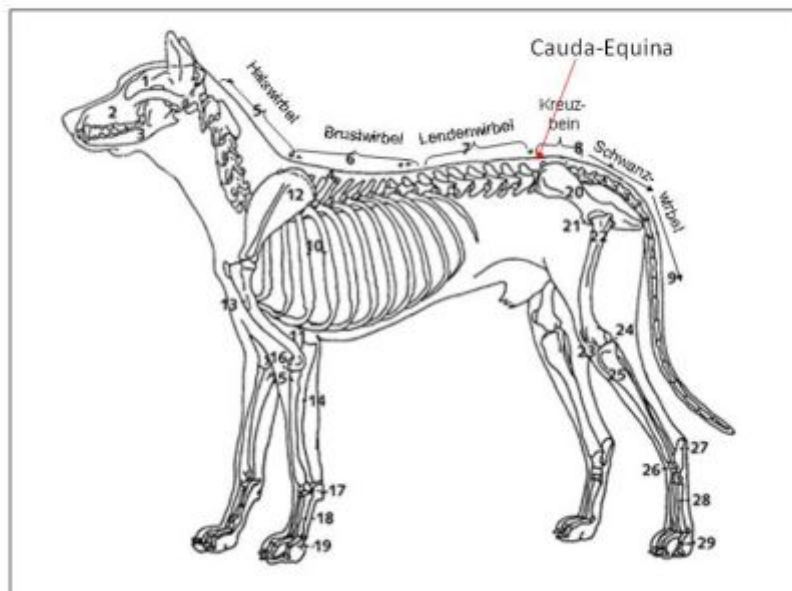
Tier Shiatsu Schule

Diplomarbeit zur Dipl. Tier-Shiatsu Masseur ME

Thema: Cauda-equina Erkrankung beim Hund

März 2015

Alexandra Bosshart



Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|---|
| • Cauda-equina-Syndrom der Hunde | |
| - Vorkommen | 3 |
| - Klinisches Bild | 4 |
| - Therapie | 4 |
| • Cauda-equina aus der Sicht der östlichen Medizin (TCM) | |
| - Element Wasser | 5 |
| - Wasser in Harmonie (Gesunder Wasser-Hund) | 5 |
| - Wasser in Disharmonie (Kranker Wasser-Hund) | 5 |
| Biomechanik | 5 |
| Krankheit | 5 |
| Psyche | 5 |
| • Shiatsu-Behandlungsaublauf | |
| - Bo Shin | 6 |
| - Palpation | 6 |
| - Behandlungsvorschlag | 6 |
| • Tipps für den Hundebesitzer | 7 |
| • Schlusswort | 7 |

Cauda-equina-Syndrom der Hunde

Das Cauda-equina-Syndrom – auch degenerative lumbosakrale Stenose (DLSS) oder Lumbosakralstenose – ist eine bei älteren Haushunden mittelgroßer und großer Rassen häufig auftretende degenerative neurologische Erkrankung, die durch starken Schmerz und im weiteren Verlauf durch Lähmungen gekennzeichnet ist. *Das Rückenmark endet beim Hund am letzten, dem 7. Lendenwirbel. Sie entsteht durch eine Kompression der Nervenwurzeln am Ende des Rückenmarks, der sogenannten Cauda equina, infolge degenerativer Prozesse an der Wirbelsäule am Übergang von der Lendenwirbelsäule zum Kreuzbein.* Die Krankheit entspricht in vielen Aspekten dem Cauda-equina-Syndrom des Menschen.

Vorkommen

Die degenerative lumbosakrale Stenose ist eine sehr häufige Erkrankung bei älteren Hunden. Sie tritt vor allem bei Vertretern von Hunderassen auf, die schwerer als 20 kg sind. Eine Ausnahme stellt der Pudelpudel dar, der ebenfalls häufig erkrankt. Von den großen Hunderassen sind insbesondere Deutscher Schäferhund, Riesenschnauzer, Siberian Husky, Dobermann, Rottweiler und Boxer betroffen.

Symptome, die auf ein Cauda-Equina-Syndrom hinweisen, sollten unverzüglich tierärztlich untersucht und behandelt werden!

Klinisches Bild

Die klinischen Symptome entwickeln sich schleichend und werden daher vom Tierbesitzer häufig übersehen oder als „normale“ Alterserscheinungen über längere Zeit nicht ernst genommen. Betroffene Tiere werden lauffaul, sind unwillig Treppen zu steigen und springen nur noch widerwillig. Die Ursache sind Schmerzen und Lähmungserscheinungen im betroffenen Bereich. Der Schmerz verringert sich nach ausgedehnten Ruhephasen (Boxenruhe) und wird bei Belastung stärker. Mit dem „Warmlaufen“ kann es wieder zu einer scheinbaren Besserung kommen.

Im weiteren Verlauf der Erkrankung stellen sich leichte Lähmungserscheinungen (Paresen) ein. Sie stellen sich anfangs nur undeutlich dar, wie z. B. in einer stärkeren Winkelung der Hintergliedmaße. Infolge des schleifenden Ganges nutzen sich die Krallen auf der Vorderseite stärker (sog. "Zehenschleifen"). Auch eine progressive Lähmung des Schwanzes ist möglich. Bei Fortschreiten der Erkrankung kommt es zu Muskelatrophie der Nachhandmuskulatur und zu Kot- und Harninkontinenz als Folge der Lähmung der Schließmuskeln von After und Blase.

Therapie

In Fällen, in denen nur eine Schmerzsymptomatik vorliegt, kann eine konservative Therapie versucht werden. Sie besteht in strikter Einschränkung der Bewegungsfreiheit, also strenger Boxenruhe, gegebenenfalls mit Einsatz entzündungshemmender Glukokortikoide. Der Erfolg hängt auch vom Temperament des Hundes ab. Wenn es gelingt, ihn von übermäßigem Bewegungen abzubringen, können die arthrotischen Prozesse durch geringere Belastung des Lenden-Kreuz-Übergangs abheilen. Eine Gewichtsreduktion ist bei übergewichtigen Hunden unbedingt anzuraten.

In schweren Fällen ist eine chirurgische Therapie notwendig, die sich nach dem zugrundeliegenden Prozess richtet und darauf abzielt, die Raumforderung und damit den Druck auf die Cauda equina zu beseitigen. Sie kann in einer Entfernung des Wirbelbogens (Laminektomie), krankhaft veränderter Wirbelsäulenteile wie des Zwischenbogenbandes, der Bandscheibe, der Gelenkfortsätze (Fazettektomie) sowie in der Erweiterung der Nervenaustrittslöcher (Foraminektomie) oder der Stabilisierung des Lenden-Kreuz-Übergangs mittels geeigneter Osteosyntheseverfahren bestehen.

Die Prognose ist meist gut, solange keine deutlichen Lähmungen auftreten. Im Gegensatz zum Rückenmark selbst haben die Nervenfasern der Cauda equina ein recht hohes Regenerationsvermögen. Bei sehr großen und temperamentvollen Hunden ist jedoch mit einer langen Heilungszeit zu rechnen, in der sich Dinge wie strikte Bewegungseinschränkung nur schwierig realisieren lassen.

Cauda-equina aus der Sicht der östlichen Medizin (TCM)

Probleme der Knochen, Krallen, Gelenke, Bänder, Sehnen und Knorpel sind im Element Wasser zu finden.

Element Wasser

Das Wasser steht für den Fluss unseres Lebens. Es ist ständig in Bewegung und sollte vor sich hin plätschern. Es sollte nicht stagnieren, aber auch nicht reissen. Dem Wasser werden Knochen, Zähne, Hufe und Krallen zugeordnet sowie die Meridiane Blase und Niere.

Typische Wasser-Hunde: Border Collie, Laufhunde

Typische Wasser-Pferde: Wildpferde, Mustang, Przewalski

Wasser in Harmonie (Gesunder Wasser-Hund): Fleissiges Wesen mit langem Rücken und aktivem Ohrenspiel. Ausgeprägte Instinkte, grosse dunkle Augen mit tiefgründigem Blick.

Wasser in Disharmonien (Kranker Wasser-Hund):

Biomechanik

Rückenprobleme, Verspannungen (im Rücken), Sprunggelenkprobleme, Probleme mit den Hintergliedmassen

Krankheit

Blasenprobleme, Augenleiden, Arthrose, Störungen des Immunsystemes, geringe körperliche Energie, Unfruchtbar/Fortpflanzungsprobleme, trockene und schuppige Haut, vorzeitiges Altern, Zittern, schlechte Zähne, Knochenprobleme

Psyche

Stressanfällig, tiefe Ängste, Unruhe, nervöse Anspannungen, schlechtes Selbstwertgefühl, Traumas, sich schämen, gelähmter Wille, Lebenswille fehlt, Erschöpft, Stress durch Überforderung, Angst

Wie bereits beschrieben treten vorallem bei grossen Hunderassen diese Symptome auf (Deutscher Schäferhund, Riesenschnauzer, Siberian Husky, Dobermann, Rottweiler und Boxer) welche vorwiegend im Element Wasser zugeteilt werden können.

Shiatsu-Behandlungsablauf:

Bo Shin

- Gesamteindruck vom Tier lesen (Fell, Haut, Haarkleid, Hufe, Krallen)
- Ausdruck der Augen
- Geruch des Tieres
- Verhalten des Tieres beobachten
- Tierbesitzer wahrnehmen (was ist der Tierbesitzer für ein Typ, verunsichert, ängstlich, selbstbewusst, laut, etc.)

Palpation

Flachhandabstreichung über den gesamten Körper um Jitsu und Kyo Stellen zu eruieren und zu fühlen. Fokus auf Shu-Alarm- und Ting Punkte.

Behandlungsvorschlag:

- Erste Kontaktaufnahme mit dem Tier (beschnuppern lassen, Ohren kraulen, etc.)
- Ohrenmassieren, auszupfen (fördert Durchblutung)
- Mähnenkamm wippen/zupfen
- Vorderbeine mit Phytongriff behandeln – vorallem Di 4 (Schmerzlindernd am ganzen Körper)
- Blasenmeridian vor allem am Rücken behandeln (schräges Lehnen, energetische Dehnung)
- Je nach Jitsu und Kyo Befund den Magenmeridian miteinbeziehen da dieser für das Bindegewebe und Muskelmasse zuständig ist
- Beckenkamm lösen (Energiefluss von Vorne nach Hinten wieder herstellen)
- Gürtelgefäß behandeln (kontrolliert alle vertikal verlaufenden Meridiane und hat einen engen Bezug zum Leber-, Gallenblasen- und Nierenmeridian)
- Ruhende Hand auf den Bui Hui
- Evtl. Cauda-equina Stelle abschäumen (energetische Technik, Schmerzlindernd)
- Je nachdem wie der Kyo resp. Jitsu Befund war mit verschiedenen Techniken arbeiten
- Passive Beinbewegungen (wieder Herstellung der Beinbeweglichkeit der Hinterhand)
- Phytongriff, Mäusetchnik, Faszientchnik (Förderung der Durchblutung der Hinteren Gliedmassen)
- Massieren des Ting-Punktes (Harmonisiert den ganzen Meridian)
- Ying/Yang-Kreislauf
- Zentrieren des Tieres
- Das Tier in sich Ruhen lassen (es kann sein, dass das Tier in tiefe Entspannung fällt)

Tipps für den Hundebesitzer:

Cauda-equina Stelle abschäumen

Beckenkamm lösen

Blasen Ting Punkt massieren

Tier schönen (keinen Wettkampfsport, helfen beim Autoeinsteigen, Treppen meiden, kurze gemütliche Spaziergänge)

Schlusswort:

Tier-Shiatsu ist eine manuelle und ganzheitliche Behandlungsmethode basierend auf der Traditionellen Chinesischen Medizin TCM. Shiatsu fördert die Beweglichkeit und Durchblutung, regt die Selbstheilungskräfte an und entspannt Körper und Psyche.

Klar ist: Ein Shiatsutherapeut stellt keine medizinischen Diagnosen und ersetzt auf keinen Fall einen Veterinär. Im Notfall und bei akuten Erkrankungen ist immer der Tierarzt zu konsultieren.